

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG,
Wuppertal

Vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 18. Mai 2022 in Wuppertal

ORGANE

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Thomas Knur	Fachinformatiker, Solingen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann	Hochschullehrerin, Köln

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Vertriebsmanagement, Vertriebsorganisationen
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Tarif, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services, Schaden

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Grundlagen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Der Sitz der Unternehmen ist Wuppertal. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Onesty Tech GmbH mit Sitz in Cottbus.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG und 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Versicherungen a. G. mit 25 % plus einer Aktie an der PrismaLife AG mit Sitz in Ruggell, Fürstentum Liechtenstein beteiligt.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft fast ausschließlich im Inland. Die im Geschäftsjahr 2021 betriebenen Versicherungsweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung erfuhr im Jahr 2021 vor allem in Europa und den USA einen Aufschwung. Aufhebungen und Lockerungen der Covid-19-bedingten Maßnahmen sorgten trotz einer sich im Jahresverlauf abschwächenden Dynamik für ein Weltwirtschaftswachstum von 5,9 %. Ein starker Nachholkonsum stärkte die Dienstleistungs- und Handelssektoren. Versorgungsengpässe, steigende Energiepreise und anhaltende Lieferkettenprobleme belasteten hingegen den Industriesektor und führten zu deutlich höheren Inflationswerten. Die Erholungstendenzen in den Industrieländern haben sich jedoch kaum auf die Schwellenländer übertragen. Hier sind nach wie vor hohe Infektionszahlen, eine niedrige Impfstoffversorgung und damit restriktive Maßnahmen der Regierungen zu verzeichnen. Hierdurch ergaben sich auch negative Rückwirkungen auf globale Lieferketten und damit auf die westlichen Industrienationen.

Fortbestehende staatliche Unterstützungsprogramme und die andauernde expansive Politik der Notenbanken flankierten den Aufschwung. Das Niedrigzinsumfeld blieb daher trotz erster Zinsanstiege, die in den USA deutlicher als in Europa ausfielen, insgesamt bestehen. Höhere Inflationswerte durch realwirtschaftliche Effekte wie geldpolitische Maßnahmen erschwerten die Erzielung einer positiven Realverzinsung weiter deutlich. Nicht primär zinsgetriebene Assetklassen wie Aktien entwickelten sich weiter positiv, Kredit- und Immobilienmärkte waren durch stabile bis teilweise deutlich positive Entwicklungen gekennzeichnet.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,7 % gewachsen. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Infektionsgeschehen der Covid-19-Pandemie. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft durch einen hohen Nachholkonsum nach dem Einbruch im Vorjahr erholen. Die Wirtschaftsleistung erreichte jedoch nicht das Niveau vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie. So war das BIP im Jahr 2021 noch um 2,0 % niedriger als im Vergleich zum Jahr 2019. Die Verbraucherpreise sind in Deutschland im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Die Inflationsrate lag 2021 im Jahresdurchschnitt nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes in einer Größenordnung um 3,0 %.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer erwarten 2021 nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) trotz der Covid-19-Pandemie erneut ein Beitragswachstum von 2,2 % (Vj.: 2,3 %). Allerdings wurden sie im Berichtsjahr auf der Schadenseite sehr stark belastet. So dürften die Aufwendungen für Versicherungsfälle um ca. 20 % gestiegen sein, was in einer kombinierten Schaden-/Kostenquote von voraussichtlich 102 % Ausdruck findet (Vj.: 90,7 %). Erstmals seit 2013 zeichnet sich somit in der Schaden- und Unfallversicherung ein versicherungstechnischer Verlust (vor Rückversicherung) ab. Ursächlich hierfür waren die schweren Schäden durch Starkregen und Überschwemmungen infolge der Unwetterfront „Bernd“ im Juli und weitere Starkregen- und Hagelereignisse im Frühsommer. Tief „Bernd“, das über Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen und über Bayern und Sachsen hinweg zog, ist nach Einschätzung des GDV mit versicherten Schäden von über 8 Mrd. Euro die bisher teuerste Naturkatastrophe in Deutschland.

In der Kraftfahrtversicherung wird ein nur leichter Anstieg der Beitragseinnahmen erwartet. Die Schadenentwicklung war einerseits davon begünstigt, dass das Mobilitätsniveau auch nach der Aufhebung zahlreicher Covid-19-bedingter Einschränkungen im Sommer unter dem Vor-Covid-19-Niveau blieb. Andererseits hinterließen zahlreiche Unweterschäden in den Ergebnissen der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung deutliche Spuren. Eine günstige Entwicklung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung führte dagegen insgesamt dennoch zu einem - gegenüber dem Vorjahr allerdings reduzierten - versicherungstechnischen Gewinn. In der Sachversicherung dürften die Beitragseinnahmen mit geringerer Dynamik als im Vorjahr ansteigen. Die Folgen der Unwetterfront „Bernd“ prägten das Schaden-geschehen. In der Sachversicherung wird nach vorläufigen Zahlen mit 129 % eine höhere Schaden-/Kostenquote als im bislang schadenträchtigen Jahr 2002 erwartet. Positiver fiel das Bild in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung aus: Einem voraussichtlichen Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,5 % steht eine geringere Zunahme der Schaden-aufwendungen gegenüber. Die Beiträge in der Unfallversicherung stagnierten bei einem nur leichten Anstieg der Schadenbelastung.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG übertrafen mit 244,0 Mio. Euro den Vorjahreswert um 8,8 %. Damit entwickelte sich das Unternehmen ein weiteres Mal dynamischer als der Marktdurchschnitt. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist gegenüber dem Vorjahr auf 8,7 Mio. Euro und damit um 2,9 % gestiegen. Hinsichtlich des Anteils der einzelnen Zweige an der Gesamtbeitragseinnahme behielt die Kraftfahrtversicherung mit 26,0 % den größten Anteil. Es folgten die Unfallversicherung mit 21,9 % und die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit 14,4 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 178,1 Mio. Euro. Das waren 12,1 % mehr als im Jahr zuvor. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft erreichte damit 74,5 % (Vj.: 71,7 %).

Am 31.12.2021 umfasste der Bestand insgesamt 1.337.040 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 10,6 %. Zuwächse erzielten die Tierversicherungen, die Haftpflichtversicherung und die Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Demgegenüber lag die Vertragszahl in den Kraftfahrtversicherungen unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Die Schäden durch Starkregen und Hochwasser infolge des Sturmtiefs „Bernd“ prägten die Entwicklung auf der Schadenseite. Insgesamt lagen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Unternehmens mit 169,9 Mio. Euro um 30,8 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, stieg von 58,8 % auf 70,8 %. Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer mit 66,6 Mio. Euro einen deutlich gestiegenen Anteil (Vj.: 43,5 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 103,4 Mio. Euro (+ 19,5 %). Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, erhöhte sich von 54,5 % auf 58,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 81,6 Mio. Euro (Vj.: 74,4 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 43,5 Mio. Euro (Vj.: 39,6 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 38,1 Mio. Euro (Vj.: 34,7 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 67,9 Mio. Euro (Vj.: 60,0 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 38,1 % (Vj.: 37,8 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 104,8 % (Vj.: 92,4 %) und für eigene Rechnung 96,1 % (Vj.: 92,2 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,8 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 1,7 Mio. Euro (Vj.: 7,4 Mio. Euro).

Nach Steuern lag der Jahresüberschuss bei 5,6 Mio. Euro (Vj.: 7,4 Mio. Euro).

Im Rahmen der Strategischen Asset Allokation wurde das Verhältnis von Ertrag und Risiko im gesamten Portfolio weiter optimiert. Nicht liquide Assetklassen wurden im Rahmen der Restriktionen aus der Unternehmenstätigkeit etwas ausgebaut und deren Anteil am Gesamtportfolio gesteigert. Das dominierende Kreditrisiko und damit auch das Gesamtrisiko des Portfolios wurden etwas reduziert.

Im Bereich risikoarmer Renten wurden 11,9 Mio. Euro in Anleihen sowie immobiliengedeckte Schuldscheine investiert. Es erfolgten hierbei erstmals Investitionen in CLOs. Die erzielte Rendite in der Rentendirektanlage liegt bei 1,8 %, mittlere durchschnittliche Laufzeiten von 7 Jahren vermeiden signifikante Zinsrisiken.

Die Größenordnung des segmentierten Wertpapierspezialfonds blieb unverändert, es erfolgten lediglich Umschichtungen über 3,9 Mio. Euro innerhalb des Fonds. Das systematisch gesicherte Aktienmandat innerhalb des Fonds wurde internationaler ausgerichtet und damit breiter diversifiziert.

Der leichte Ausbau nicht liquider Assetklassen erfolgte in der Anlageklasse Private Debt durch Kapitalabrufe bestehender Zielfonds in Höhe von 1,0 Mio. Euro sowie über eine Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 0,7 Mio. Euro. Das Private Equity Portfolio wurde durch den Erwerb von Anteilen an einem AIF im Wert von 1,5 Mio. Euro ausgebaut. Im Segment Infrastruktur Equity wurde eine Kapitalzusage über 5,0 Mio. Euro an einen auf Co-Investments spezialisierten Primärfonds abgegeben. Der Bestand im Bereich Infrastruktur und erneuerbare Energien reduzierte sich leicht um 0,4 Mio. Euro. Bei dem europäischen Wohnimmobilienfonds erfolgte im Rahmen von Objektverkäufen eine Mittelrückgabe in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

Das Kapitalanlagenergebnis von insgesamt 6,1 Mio. Euro liegt auf Vorjahresniveau. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2021 einen Wert von 2,4 % (Vj.: 2,5 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,5 % (Vj.: 2,6 %).

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung lag bei 40,0 %.

Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Versicherungsbranche und -arten

Entgegen der stagnierenden Entwicklung im Markt stiegen in der **Unfallversicherung** die Beitragseinnahmen um 2,6 % auf 53,4 Mio. Euro. Die Zahl der neu gemeldeten Schäden lag auf Vorjahresniveau. Allerdings stiegen die Aufwendungen für größere Schadenfälle. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 4,5 % auf 28,3 Mio. Euro erhöht. Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2021 eine Brutto-Schadenquote von 53,3 % (Vj.: 51,9 %). Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 6,9 Mio. Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** erzielte wie im letzten Jahr einen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 4,9 % auf 26,7 Mio. Euro. Zum 01.07.2021 erfolgte eine bedingungsgemäße Beitragsanpassung. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen unter dem Einfluss einer gestiegenen durchschnittlichen Schadenhöhe bei 12,0 Mio. Euro (+ 4,0 %). Da der Anstieg des Schadenaufwandes im Verhältnis zur Beitragsentwicklung geringer ausfiel, ging die Schadenquote brutto von 46,7 % auf 45,5 % zurück. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,4 Mio. Euro.

Mit 35,5 Mio. Euro wurde in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ein um 9,1 % geringeres Beitragsaufkommen verbucht. Die Schadenentwicklung wurde durch eine weiterhin im Vergleich zum Vor-Covid-19-Niveau geringere Schadenhäufigkeit sowie der Reduzierung einer Reserve in einem Großschadenfall positiv beeinflusst. Dies führte zu einem Rückgang der Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 19,7 % auf 22,1 Mio. Euro. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich auf 62,0 % (Vj.: 70,5 %). Für eigene Rechnung verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wie im Vorjahr ein positives Ergebnis. Durch eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,0 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 0,8 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige zusammen verminderten sich um 10,6 % auf 27,9 Mio. Euro. Anders als in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung zeigte sich ein verschlechterter Schadenverlauf. Die Schäden aus Sturmtief „Bernd“ führten zu höheren Durchschnittsschäden. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 25,5 Mio. Euro (Vj.: 23,0 Mio. Euro) wiesen die sonstigen Kraftfahrtversicherungen eine Bruttoschadenquote von 91,2 % (Vj.: 73,6 %) aus. Nach einer Entnahme von 0,1 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1,5 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Gegenstands-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Mit insgesamt 66,8 Mio. Euro an Beiträgen wurde das Vorjahresniveau um 16,4 % übertroffen.

Die **Feuerversicherung** verbuchte wie im Vorjahr Bruttobeiträge von 1,7 Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen sanken auf 0,1 Mio. Euro. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 10,9 % auf 19,5 Mio. Euro. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich maßgeblich unter dem Einfluss des Sturmtiefs „Bernad“ von 6,0 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro. Infolgedessen stieg die Brutto-Schadenquote auf 59,2 % (Vj.: 35,4 %). Nach Beteiligung der Rückversicherer ergab sich eine Schadenquote für eigene Rechnung von 46,8 %. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,1 Mio. Euro zugeführt wurden, errechnete sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 0,1 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** hat die Beitragseinnahme mit 35,3 Mio. Euro das Vorjahresniveau um 13,7 % überstiegen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle haben sich auf 46,1 Mio. Euro (Vj.: 17,1 Mio. Euro) erhöht, die Schadenquote erreichte 134,8 % (Vj.: 57,6 %). Das Sturmtief „Bernad“ belastete das Ergebnis brutto mit 19,4 Mio. Euro. Aufgrund der Rückversicherung fiel die Zunahme des Schadenaufwands für eigene Rechnung geringer aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,1 Mio. Euro ergab sich in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 6,1 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurde ein Beitragsvolumen von 10,4 Mio. Euro und damit ein Zuwachs um 46,4 % verzeichnet. Getragen wurde diese Entwicklung von der Fahrradversicherung, der Gegenstandsversicherung (Elektronikversicherungen) und der Verbundenen Sach-Gewerbeversicherung. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich auf 4,4 Mio. Euro (Vj.: 7,3 Mio. Euro). Dies resultierte aus rückläufigen Aufwendungen aus Betriebsschließungsversicherungen, die im letzten Jahr im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie entstanden waren. Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung wies einen Gewinn für eigene Rechnung von 0,8 Mio. Euro aus.

Die **übrigen Versicherungszweige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 33,6 Mio. Euro. Damit wurde der Vorjahreswert um 75,9 % übertroffen. Träger des Wachstums und größter Zweig innerhalb der übrigen Versicherungszweige waren die Tierversicherungen. Diese verzeichneten im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg um 14,3 Mio. Euro auf 23,7 Mio. Euro. Auf die aktive Rückversicherung entfielen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein) Beiträge von 8,7 Mio. Euro (+ 2,9 %). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle der übrigen Versicherungszweige erhöhten sich auf 20,2 Mio. Euro (Vj.: 10,0 Mio. Euro). In der Tierversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto auf 15,5 Mio. Euro (Vj.: 4,7 Mio. Euro), in der aktiven Rückversicherung gingen diese von 4,5 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro zurück. In der Zweiggruppe ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 841 (Vj.: 758) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 129 (Vj.: 103) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Die Mitarbeiter wurden auch im Jahr 2021 befragt, wie wahrscheinlich es ist, dass sie die Barmenia als Arbeitgeber einem Freund oder Bekannten weiterempfehlen würden. Der sogenannte eNPS-Wert (Employee Net Promoter Score) dieser Befragung wies erneut ein sehr gutes Ergebnis aus. Zudem ist die Barmenia im Berichtsjahr einmal mehr als „Leading Employer“ und „Fair Company“ ausgezeichnet worden und hat das Zertifikat Audit berufundfamilie wiederholt erhalten. Als Element zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur wurde eine neue Führungshaltung definiert. Ihre Ausrichtung beinhaltet eine Stärkenorientierung, stärkere Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungsprozessen sowie Klarheit durch gemeinsam definierte Ziele.

Die Barmenia Versicherungen konnten in der andauernden Covid-19-Pandemie weiterhin von der bestehenden und etablierten Möglichkeit des Mobilens Arbeitens profitieren. Mobiles Arbeiten ist bei der Barmenia bereits seit 2015 eine Arbeitsform, die situativ und unregelmäßig genutzt werden konnte. Wegen der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Maßnahmen haben die Mitarbeiter auch 2021 mobil aus dem Homeoffice gearbeitet und waren für unsere Kunden wie gewohnt erreichbar.

Um dem Wachstum der Barmenia-Gruppe personell Rechnung zu tragen, wurden im Jahr 2021 neue Wege im Recruiting beschritten. Neben der Gewinnung von versicherungsfachlich ausgebildetem Personal hat die Barmenia dafür ein Quereinsteiger-Programm ins Leben gerufen.

Um sich für die Zukunft aufzustellen und Nachhaltigkeit in der Barmenia weiterzuentwickeln, wurde im Jahr 2021 eine neue Nachhaltigkeitspositionierung entwickelt. Diese Nachhaltigkeitspositionierung „Nachhaltig aus Überzeugung“ ist Motivation für die Zukunft. Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Stand erreicht. CO₂-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Dazu gehören Emissionen, die durch Verbrauch von Energie, Wasser und Papier, den Geschäftsreiseverkehr, die Entsorgung von Abfällen sowie durch den Verlust von Kühl- und Löschmittel am Standort Barmenia-Allee 1 in Wuppertal entstehen. Die nicht vermeidbaren Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate Deutschland gGmbH kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Bis zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung sind im Geschäftsjahr 2021 sehr stark gestiegen und liegen noch über dem prognostizierten Zuwachs. Gleiches gilt für die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung. Entgegen der Erwartung eines sehr deutlichen Rückgangs konnte die Nettoverzinsung fast auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend genannte Maßnahme getroffen wurde, wurde die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG dadurch, dass die Maßnahme getroffen wurde, nicht benachteiligt.“

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagenrisiko

In Europa und den USA war 2021 ein deutlicher Aufschwung mit hoher Nachholnachfrage nach den pandemiebedingten Lockdowns zu verzeichnen. Staatliche Unterstützungsprogramme und eine weiter expansive Politik der Notenbanken flankierten den Aufschwung und hatten einen deutlich positiven Einfluss auf die Kapitalmärkte. Erste Zinsanstiege, die in den USA deutlicher als in Europa ausfielen, haben das Niedrigzinsumfeld noch nicht beseitigt. Risikoprämien bleiben auf einem niedrigen Niveau. Aktien entwickelten sich weiter positiv, Kredit- und Immobilienmärkte waren durch stabile bis teilweise deutlich positive Entwicklungen gekennzeichnet. Höhere Inflationswerte durch realwirtschaftliche Effekte wie geldpolitische Maßnahmen erschwerten die Erzielung einer positiven Realverzinsung weiter deutlich.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

In der Strategischen Asset Allokation wurden die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios beibehalten, jedoch das Verhältnis von Ertrag und Risiko weiter optimiert. Der leichte Ausbau nicht liquider Assetklassen wurde im Rahmen der Restriktionen aus der Unternehmenstätigkeit fortgesetzt.

Die geplanten Aktivitäten im Portfoliomanagement wurden umgesetzt. Im Bereich risikoarmer Renten wurde in liquide Anleihen und immobiliengedeckte Schuldscheine in mittleren Laufzeiten investiert. Der segmentierte Wertpapierspezialfonds blieb weitgehend unverändert, das systematisch gesicherte Aktienmandat wurde globaler diversifiziert. Der Anteil nicht liquider Assetklassen im Portfolio wurde sowohl in Private Debt wie Private Equity etwas ausgebaut, der Immobilienfondsbestand leicht zurückgeführt.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmeria Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkurs-, dem Bonitäts- und dem Immobilienrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc-Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 260,1 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Tsd. Euro	1.199	- 4.829	- 8.996	7.919

In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden. Eine Verstärkung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam. Der Anteil an langlaufenden Rententiteln ist aber eher gering. Die daraus resultierenden Kursrisiken sind aufgrund guter Bonitäten als temporär anzusehen und mindern das Ergebnis nicht, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Das **Aktienrisiko** wird über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Durch eine indirekte Anlage mit breiter Streuung werden Diversifikationseffekte genutzt und Abschreibungen auf einzelne Positionen vermieden. Zusätzlich wird das liquide Aktienportfolio durch eine Sicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** sinkt im Vergleich zum Vorjahr proportional zur leichten Reduktion der indirekt gehaltenen Immobilien. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich - je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau - die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine breite Streuung und die Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

Rating-Klasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	91,4	1,8	0,0	6,8

Der Rentenbestand besteht zu 22,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 77,2 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Alternative Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Alternative Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Alternative Debt liegt zum Jahresultimo bei 7,9 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet, wobei eine Auswahl erfahrener Manager erfolgt.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Außerdem wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt.

Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien-/Schadenrisiko. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, gemindert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert.

Dem versicherungstechnischen Reserverisiko wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 4,3 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 2,6 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schadenquote f. e. R. in %	51,6	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7	54,5	58,0

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 5.796 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment Grade Rating.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 659 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,11 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt, durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kosteneffizienten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Im Rahmen der derzeitigen Covid-19-Pandemie haben sich sowohl das Business Continuity Management als auch das Krisenmanagement bewährt und den fortwährenden und reibungslosen Geschäftsbetrieb verlässlich aufrechterhalten. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeninflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept reduziert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia hat eine Cyberversicherung zur Risikominderung abgeschlossen. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Beurteilung der Risikolage

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat sich innerhalb des Risikomanagementprozesses ausführlich mit den Auswirkungen der anhaltenden Covid-19-Pandemie auseinandergesetzt. Nachfolgend werden die bis zum Ende 2021 vorliegenden Erkenntnisse dargestellt:

Fortgesetzte finanzielle Hilfspakete von Notenbanken, Politik und internationalen Institutionen, die zunehmenden Impfquoten sowie temporär sinkende Infektionsraten und eine daraus resultierende starke Nachholnachfrage setzten den positiven Trend der internationalen Kapitalmärkte in 2021 fort. Ein daraus resultierendes fortgeschrittenes Bewertungsniveau und Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Pandemie und insbesondere die Verbreitung neuer Virusvarianten sind Faktoren für eine deutliche Korrekturanfälligkeit der globalen Finanzmärkte. Die erneute Ausweitung von stützenden Hilfsprogrammen wird durch stark gestiegene Staatsverschuldungen begrenzt. Eine expansivere Geldpolitik ist durch jüngere Entwicklungen der Inflation unwahrscheinlicher geworden. Das Zinsniveau ist in 2021 moderat gestiegen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Inflation ist jedoch die Erzielung einer positiven Realverzinsung weiter nur über Risikoprämien möglich. Forwards zeigen bei einer Dreijahressicht moderate Zinsanstiege am kurzen Ende der Zinskurve, welche in den USA ausgeprägter sind als in Europa. Insgesamt wird jedoch keine wesentliche Veränderung des Zinsumfelds erwartet. Dies schafft für Aktien und Immobilien ein unterstützendes Umfeld. Einige Immobiliensektoren sind von Vermietungsrisiken in einer anhaltenden Pandemie betroffen oder diese können sich bei einer Verschlechterung der kurz- und mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung verstärken.

Erhöhte Schadenaufwendungen insb. aus der Betriebsschließungsversicherung werden durch die Veränderung der Versicherungsbedingungen für das Neugeschäft auch bei einem Anhalten der Covid-19-Pandemie nicht erwartet. Ein positiver Einfluss zeigt sich hingegen aus einem reduzierten Schadenaufwand aufgrund geringerer Schadenhäufigkeit im Bereich der Kfz-Versicherung. Eine Lockerung der Kontaktbeschränkungen könnte jedoch wieder zu einer höheren Schadenhäufigkeit führen.

Die Covid-19-Pandemie zeigt, dass die persönliche Beratung für den stationären Vertrieb im Falle von Lockdowns deutlich beeinträchtigt wird. Vertragsabschluss- bzw. Beratungsgespräche können allerdings digital durchgeführt werden. Das Produktportfolio der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bietet sich für eine digitale Beratung an, die auf Basis der bisherigen Erfahrungen von den Kunden sehr gut angenommen wird. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat trotz der anhaltenden Pandemie die Absatzergebnisse zu den Vorjahren deutlich gesteigert. Demnach ist auf Basis der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich Neugeschäft, Storno und Beitragsstundungen im Falle einer Fortsetzung der Pandemie nicht mit wesentlichen Verschlechterungen zu rechnen.

Die Business Continuity Management-Maßnahmen zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs haben sich in der Covid-19-Pandemie als wirksam erwiesen. Die bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie vorliegenden Notfallpläne ermöglichten durchgehend einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse, wobei insbesondere die zügige Umstellung auf vermehrtes mobiles Arbeiten zu betonen ist. Das großflächig mobile Arbeiten hat sich bewährt und noch stärker eingespielt, so dass die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation zu keiner Zeit negativ beeinflusst wurde. Dies gilt nach internen Einschätzungen auch für den Fall einer fortdauernden Covid-19-Pandemie. Während der gesamten Pandemie wurde die Lage regelmäßig durch den Krisenstab bewertet. Die festgelegten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung werden fortlaufend an das aktuelle Infektionsgeschehen und an die rechtlichen Vorgaben angepasst.

Das Bedrohungspotenzial der anhaltenden Covid-19-Pandemie wird aufgrund der gesammelten Erfahrungen tendenziell geringer eingeschätzt als noch zu Beginn. Es besteht jedoch weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich die Covid-19-Pandemie u. a. aufgrund der Entstehung und Verbreitung von Virusmutationen weiterentwickeln und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. In einem sich fortlaufend geänderten Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Das Gesamtportfolio der Aktivseite zeigt sich weiter robust, steht im bestehenden Kapitalmarktumfeld jedoch weiter vor der Herausforderung einer inflationsschützenden Neu- und Wiederanlage und einer zunehmenden Volatilität aufgrund der fortbestehenden Unsicherheiten im weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie und hoher Bewertungsniveaus. Dies birgt zunehmende Korrekturrisiken und damit eine Verschlechterung der Ertragslage und der Reserve-situation im Bestand. Das Gesamtrisikoprofil wurde etwas breiter diversifiziert, bleibt aber geprägt durch das Bonitätsrisiko, das Aktienrisiko sowie durch das Immobilienrisiko. Das Bonitätsrisiko birgt dabei die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditaufschlag.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Der deutliche Aufschwung 2021 nach der durch die Covid-Pandemie geprägten weltweiten Rezession sollte sich 2022 fortsetzen. Allerdings sind die Wachstumsaussichten mit weiteren Unsicherheiten zur Pandemieentwicklung verbunden. Hierzu zählen u. a. neu auftretende Mutationen des Corona-Virus. Wirtschaft und Gesellschaft haben sich inzwischen grundsätzlich besser auf die Infektionswellen und die damit verbundenen Einschränkungen einstellen können. Die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte sollte dem Fortschritt in der Pandemiebekämpfung folgen, ist aber von weiteren Maßnahmen in der Geldpolitik abhängig. Hier zeigen sich zunehmend Divergenzen mit einer Straffung durch die FED für den USD-Raum, während die EZB für den Euroraum bisher keine größeren Maßnahmen angekündigt hat. Aktuell ist von einem starken positiven BIP-Wachstum sowohl in den Industrie- wie in den Schwellenländern auszugehen, dennoch verbleiben erhöhte Unsicherheiten über den weiteren Pandemie- und Konjunkturverlauf.

Für Deutschland wird analog ein starkes nachfragegetriebenes Wachstum prognostiziert. Auf der Produktionsseite ist die weitere Entwicklung des Industriesektors von der Überwindung der Probleme in den globalen Lieferketten abhängig. Analog zu den anderen Wirtschaftsräumen bewegt sich das Beschäftigungsniveau in Deutschland auf das Vorkrisenniveau zu, es ist weiter ein Nachholkonsum bei Gütern und v. a. Dienstleistungen zu erwarten, dessen Dynamik aber bereits nachgelassen hat.

Vor dem Hintergrund der Angebotsengpässe und stark steigender Energiepreise hat die Inflation ihren Aufwärtstrend in den letzten Monaten des Jahres 2021 fortgesetzt. In Deutschland übertraf die Inflationsrate erstmals seit 1992 wieder für einen Monatswert die 5-Prozentmarke. Im Euroraum kletterte die Inflation auf den höchsten Wert seit Beginn der Währungsunion. Der Verbraucherpreisanstieg in den USA fiel sogar noch kräftiger aus. Die Liefer- und Angebotsengpässe werden voraussichtlich auch 2022 preissteigernd wirken. Nach einer jahresdurchschnittlichen Inflation in 2021 für Deutschland von gut 3 % wird im Jahresverlauf 2022 mit einem Rückgang der Inflationsraten gerechnet.

Nachdem sich im Jahr 2021 in der Versicherungswirtschaft voraussichtlich ein Beitragswachstum insgesamt von ca. 1 % ergeben hat, wird für das laufende Jahr unter der Voraussetzung von günstigen Rahmenbedingungen und einer anhaltenden konjunkturellen Erholung ein kräftigeres Beitragswachstum als im Vorjahr erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

In der Schaden- und Unfallversicherung könnte es im Markt im Jahr 2022 zu einem Beitragswachstum von ca. 3,0 % kommen. In der Haftpflichtversicherung stützt die Möglichkeit der Beitragsanpassung das zukünftige Beitragswachstum. Dagegen wird in der Unfallversicherung mit einem eher gedämpften Wachstum gerechnet. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Mobilitätsverhalten weiter normalisiert und sich daraus Impulse für eine höhere Beitragsentwicklung in der Kraftfahrtversicherung ergeben. Die stark steigenden Baupreise treiben über eine höhere Summenanpassung die Beitragsentwicklung in der Sachversicherung.

Im Jahr 2022 wird für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG die Sachversicherung voraussichtlich ein Wachstumstreiber bleiben. Der anhaltende Bauboom wird voraussichtlich erneut für ein Plus in der Wohngebäudeversicherung sorgen. Ohne erneutes Großschadensereignis wird sich die Schadenquote laut Planung mehr als halbieren. Die Tierversicherung ist auch in 2022 ein großer Treiber. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird nur eine gedämpfte Beitragsentwicklung erwartet. Für die Kfz-Versicherung ist mit gleichbleibendem Geschäft wie im Vorjahr zu rechnen. Für 2022 wird mit einem höheren Gesamtbeitragswachstum als im Vorjahr gerechnet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet eine signifikante Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2022. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte. So wurde in 2021 im Bereich der Gebäudeversicherungen das Angebot neugestaltet und um viele nachhaltige Aspekte erweitert. Mit Einführung der selbständigen Fahrradversicherung, die einen Diebstahl und Kaskoschutz sowie einen Schutzbrief umfasst, wird dem Trend zu nachhaltiger Mobilität Rechnung getragen. Alle neuen Produkte wurden im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ gestaltet, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2022 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich analog zum Beitragswachstum sehr deutlich ansteigen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnungen in 2022 werden sich etwas über dem Niveau des Jahres 2021 bewegen. Die Prognose ist aufgrund des unbekannteren weiteren Verlaufs der Covid-19-Pandemie und der Entwicklung der Sicherheitslage in Europa (Ukraine-Konflikt) jedoch mit Unsicherheit behaftet.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG fokussiert weiterhin auf Sicherheit und Liquidität. In den Folgejahren wird die Nettoverzinsung trotz eines etwas höheren Anteils nicht liquider Assetklassen leicht rückläufig erwartet, da das Portfoliorisiko insgesamt stabil bis leicht rückläufig gestaltet wird. Im breit diversifizierten Anlageportfolio nehmen Aktiendividenden, Immobilienerträge und v. a. Erträge aus Alternativen Investments an Bedeutung zu, während Zinserträge weiter rückläufig sind. Global ausgerichtete und granulare Anlagerisiken sollen Wertberichtigungen vermeiden und die Erträge stabilisieren. Die Nettoverzinsung wird 2022 deutlich niedriger erwartet.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist in 2022 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2022 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2021 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass auch in 2022 eine sehr deutliche Steigerung der Beiträge erreicht werden kann. Als maßgeblicher Einflussfaktor wird hier u. a. die Erwartung an das Neugeschäft in der Tierversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich bei fortdauernden Beitragswachstum ebenfalls sehr deutlich erhöhen. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung wird ein deutlicher Anstieg erwartet. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird von einem Rückgang ausgegangen.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

> Allgemeine Unfallversicherung	Einzel- und Familienunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Reiseunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung
> Allgemeine Haftpflichtversicherung	Private Haftpflichtversicherung (z. B. Privathaftpflichtversicherung, Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung, sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung
> Kraftfahrtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung, Schutzbriefversicherung
> Feuerversicherung	
> Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
> Leitungswasserversicherung	
> Sturmversicherung	
> Glasversicherung	
> Betriebsunterbrechungsversicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen
> Verbundene Sach-Gewerbeversicherung	
> Verbundene Hausratversicherung	
> Verbundene Wohngebäudeversicherung	
> Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung	
> Sonstige Schadenversicherung	Reisegepäckversicherung, Reise-Rücktrittskostenversicherung, Tier-Kranken- und Operationskostenversicherung, Garantieerlängerungsversicherung, Gegenstandsversicherung, Naturgefahrenversicherung, Internet-Schutzbrief, Bauleistungsversicherung
> Luftfahrtversicherung	Luftfahrt-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung), Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- > Rechtsschutzversicherung
- > Unfallversicherung
- > Haftpflichtversicherung
- > Verbundene Hausratversicherung
- > Verbundene Wohngebäudeversicherung

- > Luftfahrtversicherung
 - Luftfahrt-Kaskoversicherung
 - Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)
 - Luftfahrt-Unfallversicherung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

Aktiva				2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und					
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
				3 820	5 038
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3 411			911
2. Beteiligungen		<u>2 201</u>			2 201
			5 612		3 112
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		145 831			141 114
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		65 121			56 329
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	13 500				15 499
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 461				14 461
		27 961			29 960
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>700</u>			3 900
			239 613		231 303
				245 225	234 415
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2 425			2 161
2. Versicherungsvermittler		<u>1 925</u>			3 033
			4 350		5 194
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
			6 269		2 360
III. Sonstige Forderungen					
			<u>2 814</u>		477
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 147 (Vj.: Tsd. Euro 147)					
				13 433	8 031
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1 063		1 167
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			2 309		2 497
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>2 476</u>		1 987
				5 848	5 651
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen			952		941
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>732</u>		507
				1 684	1 448
F. Aktive latente Steuern					
				7 881	7 181
				277 891	261 764

			2021	2020
Passiva	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	<u>5 000</u>			5 000
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		<u>42 932</u>		44 335
davon Gewinnvortrag: Tsd. Euro 37 335 (Vj.: Tsd. Euro 36 896)				
			75 732	77 135
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	38 010			33 903
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6 302</u>			5 923
			31 708	27 980
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	10 200			9 220
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7 614</u>			6 922
			2 586	2 298
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	220 666			185 848
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>101 044</u>			76 771
			119 622	109 077
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückserstattung				
1. Bruttobetrag	330			411
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>128</u>			161
			202	250
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			23 407	19 656
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	995			735
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>91</u>			90
			904	645
			178 429	159 906
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 678		9 629
II. Steuerrückstellungen		568		2 249
III. Sonstige Rückstellungen		<u>3 596</u>		3 304
			13 842	15 182
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1 156			1 104
2. Versicherungsvermittlern	<u>1 725</u>			1 433
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1 402 (Vj.: Tsd. Euro 1 108)				
			2 881	2 537
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 646		1 617
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>5 301</u>		5 316
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 3 414 (Vj.: Tsd. Euro 2 822)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1 445 (Vj.: Tsd. Euro 1 605)				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd. Euro 0 (Vj.: Tsd. Euro -)				
			9 828	9 470
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			60	71
			277 891	261 764

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten			2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	243 990			224 323
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-62 118</u>			-63 591
		181 872		160 732
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-4 107			-3 248
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>379</u>			1 362
		<u>-3 728</u>		-1 886
			178 144	158 846
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			788	705
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			38	58
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	135 104			120 473
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-42 294</u>			-37 390
		92 810		83 083
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	34 818			9 473
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-24 273</u>			-6 064
		<u>10 545</u>		3 409
			103 355	86 492
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		- 294		- 311
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>- 578</u>		- 13
			- 872	- 324
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			199	261
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		81 594		74 358
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>13 717</u>		14 340
			67 877	60 018
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1 207	1 052
9. Zwischensumme			5 460	11 462
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3 751	-4 077
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1 709	7 385

Posten			2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	466			466
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 200 (Vj.: Tsd. Euro 200)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5 677			5 433
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>409</u>			449
		6 552		6 348
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	361			337
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	19			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>75</u>			21
		<u>455</u>		358
		6 097		5 990
3. Technischer Zinsertrag		<u>788</u>		705
			5 309	5 285
4. Sonstige Erträge			340	197
5. Sonstige Aufwendungen		<u>1 893</u>		1 821
			-1 553	-1 624
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5 465	11 046
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 132	3 607
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. Euro - 700 (Vj.: Tsd. Euro 856)				
8. Sonstige Steuern		<u>0</u>		0
			- 132	3 607
9. Jahresüberschuss			5 597	7 439
10. Gewinnvortrag			37 335	36 896
11. Bilanzgewinn			42 932	44 335

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. Euro	Zugänge Tsd. Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 038	716
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911	2 500
2. Beteiligungen	2 201	-
3. Summe B I.	3 112	2 500
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141 114	33 200
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56 329	10 600
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	15 499	1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 461	2 000
	29 960	2 001
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3 900	6 400
5. Summe B II.	231 303	52 201
Kapitalanlagen	234 415	54 701
Insgesamt	239 453	55 417

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd. Euro	Marktwert- differenz Tsd. Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	100 802	- 88

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
-	14	-	1 920	3 820	
-	-	-	-	3 411	5 754
-	-	-	-	2 201	2 231
-	-	-	-	5 612	7 985
-	28 464	-	19	145 831	150 978
-	1 808	-	-	65 121	68 170
-	2 000	-	-	13 500	14 540
-	2 000	-	-	14 461	17 767
-	4 000	-	-	27 961	32 307
-	9 600	-	-	700	700
-	43 872	-	19	239 613	252 155
-	43 872	-	19	245 225	260 140
-	43 886	-	1 939	249 045	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd. Euro		
1 764	ja	ja, Werterholung wird erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 5,9 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,6 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Segmentierten Wertpapierspezialfonds mit einem Buchwert von 100 890 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 100 802 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 8 843 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 8 779 Tsd. Euro sowie Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 1 000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 968 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitelebene und orientieren uns dabei an den Aufgreifkriterien des IDW.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marknotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 7,9 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Unfallversicherung	131 096	118 673	115 977	104 902	-	-
Haftpflichtversicherung	26 128	24 714	17 010	15 504	1 099	1 465
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	38 497	37 324	32 699	34 354	3 470	484
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9 177	7 654	6 276	4 551	1 140	1 243
Feuer- und Sachversicherung	72 513	47 512	36 269	15 667	17 610	16 181
davon:						
> Feuerversicherung	1 243	1 187	287	252	675	629
> Verbundene Hausratversicherung	12 691	10 131	3 470	1 775	3 470	3 330
> Verbundene Gebäudeversicherung	52 137	29 368	29 959	9 279	12 372	11 300
> Sonstige Sachversicherung	6 442	6 826	2 553	4 361	1 093	922
Übrige Versicherungszweige	16 197	13 896	12 435	10 870	88	283
	293 608	249 773	220 666	185 848	23 407	19 656

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird, die im Ergebnis der prospektiven Methode nach § 341f Abs. 1 HGB entspricht. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 %, für den Zeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 von 2,0 % und ab dem 01.04.2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die Spätschadenrückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitserfahrungen in Anlehnung an die BaFin-Methode bzw. nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 02. Februar 1973 berechnet worden. Für die Rentenrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,9 % verwendet; ein Verwaltungskostenzuschlag von 3% wurde eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien resultiert aus der hohen Schadenbelastung der Schadenexzedentenrückversicherung an der diesjährigen Flutkatastrophe. Sie entspricht der voraussichtlich zukünftig an die Rückversicherer für die Auffüllung der Haftstrecke nachzuzahlenden Rückversicherungsprämien und wird entsprechend dem verbrauchten Anteil an der gesamten Haftstrecke unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,87 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 143 Tsd. Euro. Der Zeitwert liegt bei 223 Tsd. Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 317 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 39 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 20 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 5 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 5,4 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 652 Tsd. Euro (Vj.: 902 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,35 % und ein Gehaltstrend von 2,1 % zugrunde gelegt.

	2021	2020
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personal	2 833	2 414
Warenlieferungen und Leistungen	104	176
Übrige	659	714
	3 596	3 304

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen aus Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 5,9 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Die Sturmserie mit den beiden Orkantiefs YLENIA und ZEYNEP sowie dem Tief ANTONIA im Februar 2022 haben nach ersten Markteinschätzungen zusammen einen versicherten Schaden in Deutschland von ca. 1,4 Mrd. Euro verursacht. Wir gehen davon aus, dass der erwartete Schadenaufwand aus diesen drei Stürmen über dem Schadenaufwand liegt, der durchschnittlich für Sturmschäden in der Sachversicherung für ein ganzes Jahr beobachtet wird. Daher ist im Jahr 2022 mit einem erhöhten Schadenaufwand zu rechnen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Unfallversicherung	53 357	52 025	53 129	52 192	43 079	42 775
Haftpflichtversicherung	26 742	25 498	26 490	24 787	20 411	18 869
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	35 526	39 068	35 634	39 015	19 985	21 829
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	27 905	31 201	27 979	31 244	16 508	18 390
Feuer- und Sachversicherung	66 848	57 423	63 967	55 176	45 513	38 366
davon:						
> Feuerversicherung	1 722	1 738	1 748	1 748	949	761
> Verbundene Hausratversicherung	19 500	17 585	18 894	16 985	17 518	16 204
> Verbundene Gebäudeversicherung	35 251	31 014	34 189	29 762	18 386	15 153
> Sonstige Sachversicherung	10 375	7 086	9 136	6 681	8 660	6 248
Übrige Versicherungszweige	33 612	19 108	32 684	18 661	32 648	18 617
	243 990	224 323	239 883	221 075	178 144	158 846

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung Rückversicherungssaldo Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

2021		2020		2021		2020		2021		2020	
Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Stück	Stück	
28 306	27 091	22 676	21 858	6 873	8 039	-4 238	-4 403	199 373	198 073		
12 044	11 581	11 690	10 644	1 356	2 027	1 768	905	354 242	335 599		
22 092	27 508	5 807	6 769	-768	2 299	5 440	2 555	159 150	168 094		
25 513	23 001	4 637	5 455	-1 453	1 536	-707	1 307	121 753	129 908		
61 794	30 765	24 572	21 894	-4 757	-8 012	-20 832	4 039	377 231	305 390		
108	306	526	537	474	123	508	788	4 251	4 455		
11 189	6 009	8 355	7 558	146	324	-1 616	753	183 689	165 650		
46 073	17 133	11 927	10 808	-6 128	-4 129	-19 735	2 048	86 436	80 930		
4 424	7 317	3 764	2 991	751	-4 330	11	450	102 855	54 355		
20 173	10 000	12 212	7 738	458	1 496	24	32	125 291	72 129		
169 922	129 946	81 594	74 358	1 709	7 385	-18 545	4 435	1 337 040	1 209 193		

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 43 535 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 38 059 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R.

In den meisten Sparten der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr im Bruttogeschäft positive Abwicklungsergebnisse erzielt. Insgesamt ergaben sich Abwicklungsverluste für eigene Rechnung lediglich in wenigen Sparten in geringem Umfang.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 %, für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers sowie für die Brutto-Renten-deckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,9 % zur Anwendung. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung entstanden Aufwendungen von 1 Tsd. Euro (Vj.: 0 Tsd. Euro).

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 756 Tsd. Euro (Vj.: 753 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 75 Tsd. Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	55 912	50 061
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 641	4 975
3. Löhne und Gehälter	14 109	12 594
4. Soziale Abgaben	2 444	2 303
5. Aufwendungen für Altersversorgung	787	1 067
6. Aufwendungen insgesamt	78 893	71 000

Organbezogene Angaben	2021 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
1. Aufsichtsrat Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	340	339
2. Vorstand - Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder - Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	458 374	538 354

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2021	2020
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	821	762
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	115	104

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns von 42 932 Tsd. Euro vorgeschlagen:

Dividende 4 500 Tsd. Euro

Vortrag auf neue Rechnung 38 432 Tsd. Euro

Wuppertal, 08. März 2022

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021
- > und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüfverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt Beurteilung der Risikolage enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt EUR 210,4 Mio. Dies entspricht 75,7 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfällen) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- > Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- > Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- > Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- > Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- > Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- > die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 2. Dezember 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Mai 2021 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2021, Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2021.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Roland Hansen.

Köln, den 08. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie bewies das Unternehmen erneut, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist. Es gelang, ein solides Ergebnis zu erwirtschaften.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstandes.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Unternehmensstrategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat befasste sich in jeder Sitzung mit dem Stand und den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüssel-funktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH und den im Berichtsjahr getätigten Erwerb der Onesty Tech GmbH durch die adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Aufgrund der geltenden Verordnungen der Landesregierungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie fanden vier Sitzungen zum Teil in digitaler Form ohne physische Präsenz der Teilnehmer statt. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal präsenzlos getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2021 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Prof. Dr. Gabriele Zimmermann. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2021 zweimal in digitaler Form getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren Michael Behrendt als Vorsitzender, Thomas Knur und Dr. Friedrich Schmitz. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert. Der Anlagenausschuss hat darüber hinaus über Immobilienmärkte und –portfolios und die Globalisierung des Immobilienportfolios beraten.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2021 getagt. Beide Sitzungen wurden digital durchgeführt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2021 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Stefan Kappel und Dr. Friedrich Schmitz. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2022 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des neuen Abschlussprüfers KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2021 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag auch im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über die Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Deren Auswirkungen auf das operative Geschäft wurden erörtert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Wahrung des Geschäftsbetriebs im Interesse der Kunden, Geschäftspartner sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Einschränkungen gewährleistet war.

Wie gewohnt waren darüber hinaus die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Versicherungen a. G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen, und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates über neue Entwicklungen bei der Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen informieren lassen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2021, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, die auch in dieser anspruchsvollen Zeit neue Chancen nutzen und die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr unter den pandemiebedingt schwierigen Rahmenbedingungen seinen ganz besonderen Dank aus.

Wuppertal, 30. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender